

Evaluationskonzept Bürgerdialog A 33 Nord

Der Bürgerdialog A 33 Nord wird im Auftrag der Bertelsmann Stiftung vom Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH begleitend wissenschaftlich evaluiert.

1. Ziel

Eine Evaluation ist eine sach- und fachgerechte Analyse und Bewertung eines Prozesses nach vorher festgelegten Kriterien. Im Mittelpunkt dieser Evaluation stehen die beiden folgenden Fragen:

- Entspricht der tatsächliche Ablauf des Bürgerdialogs den zuvor vereinbarten Absprachen der Beteiligten und den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger?
- Sind die Elemente des Bürgerdialogs A 33 Nord auf andere Infrastrukturprojekte übertragbar?

Die Evaluation des Prozesses und der Elemente des Bürgerdialogs erfolgt anhand der Kriterien Reichweite, Prozess- und Ergebnisqualität, Transparenz, Effizienz und Wirkungen.

Dafür wird eine wissenschaftliche Erhebung und Auswertung von Daten zur Bewertung der insgesamt eingesetzten Teilnehmungsformen aus der Sicht relevanter Akteure vorgenommen. Diese orientiert sich an einem gemeinsam entwickelten Kriterienkatalog unter besonderer Berücksichtigung von Politik und Verwaltung.

Die Auswertung erfolgt sowohl im Hinblick auf Verbesserung des konkreten Teilnehmungsprozesses als auch bezogen auf die Frage der Übertragbarkeit auf ähnliche Vorhaben der Bürgerbeteiligung

2. Akteurskonstellation

Die zu befragenden Akteure sind insbesondere

- a) die Organisatoren des Bürgerdialogs, d.h. Vertragspartner der Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen der Bertelsmann Stiftung, der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr,
- b) die ca. 20 Mitglieder des Dialogforums gemäß o.g. Vereinbarung,
- c) Teilnehmende an ausgewählten, vom Dialogforum durchgeführten Veranstaltungen,
- d) Empfänger von im Bürgerdialog eingesetzten Produkten.

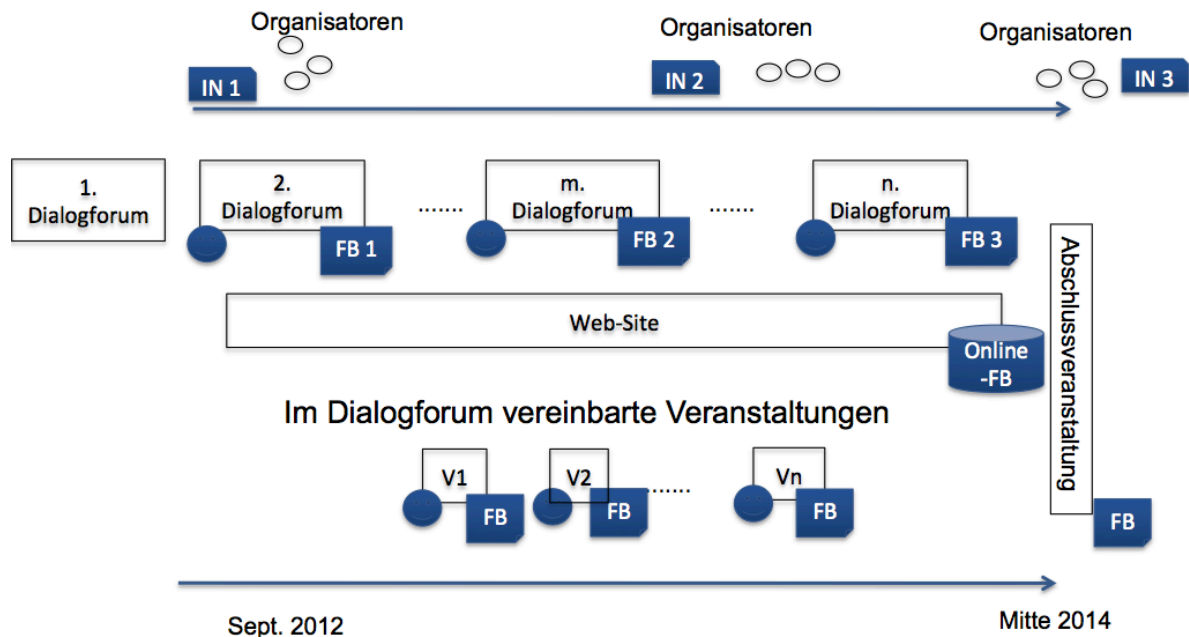
3. Methodischer Ansatz

Weil die genannten Akteursgruppen unterschiedliche Interessen haben und unterschiedliche Erfahrungen machen, müssen die Evaluationskriterien jeweils gruppenspezifisch konkretisiert werden. Bei den dauerhaft im Prozess aktiven und namentlich bekannten Personen ist ein Vergleich der Erwartungen zu Beginn mit den im Verlauf des Prozesses gemachten Erfahrungen möglich. Bei den Teilnehmenden an Veranstaltungen und den Empfängern von Produkten sind nur jeweils einmalige Erhebungen möglich, auch weil auf eine persönliche Identifizierung verzichtet werden soll.

Daraus ergeben sich folgende Erhebungen :

- a) Vergleich von Erwartungen der Organisatoren mit den im Dialog gemachten Erfahrungen zur Mitte und zum Ende der Projektlaufzeit, so dass aus der Halbzeitbilanz ggf. Verbesserungen für die zweite Hälfte der Projektlaufzeit abgeleitet werden können (Kriterien: Angestrebte und erreichte Teilnehmerzahl bei Veranstaltungen, Repräsentativität der Teilnehmenden, Qualität der Argumente, erwartete und eingetretene Wirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger, wie Transparenz und Akzeptanz, und auf die Verwaltung (Beteiligungsbereitschaft).
- b) Vergleich der Erwartungen der Teilnehmenden am Dialogforum mit der Bewertung der Erfahrungen zur Mitte und zum Ende der Projektlaufzeit sowie Beobachtung und Protokollierung des Diskussionsverlaufs ausgewählter Sitzungen (Klarheit und Fairness der Regeln, Qualität der Argumente, eigene Erwartungen, erwartete und eingetretene Wirkungen auf Bürgerinnen und Bürger sowie die Verwaltung).
- c) Erhebung der Teilnehmerstruktur sowie Befragung der Teilnehmenden an ausgewählten, vom Dialogforum durchgeführten Veranstaltungen sowie Beobachtung und Protokollierung des Diskussionsverlaufs (Kriterien: Anzahl und soziodemographische Merkmale der Teilnehmenden, deren Zufriedenheit mit Inhalt und Organisation der Veranstaltung).
- d) Online-Befragung, für alle Betroffenen und Interessierte offen, bezogen auf alle im Dialog eingesetzten Produkte wie Web-Site und Broschüre (Kriterien: Kenntnisnahme, inhaltliche Beurteilung, Konsequenzen für eigene Haltung, Beteiligungsbereitschaft). Alternativ käme eine repräsentative telefonische Erhebung in Frage. Darauf soll aus Kostengründen zunächst jedoch verzichtet werden

Dieses Erhebungskonzept ist in der folgenden Abbildung zusammenfassend dargestellt:



- Die Organisatoren werden zu Beginn zu ihren Erwartungen, zur Mitte und zum Ende der Projektlaufzeit zu ihren Bewertungen im Hinblick auf die vorgegebenen Kriterien persönlich oder telefonisch interviewt (Interview IN 1, IN 2 und IN 3).
- Auf dem zweiten Dialogforum im September 2012 werden die Teilnehmenden zu ihren Erwartungen schriftlich befragt und der Diskussionsverlauf durch teilnehmende Beobachtung bewertet. Dies wird bei zwei weiteren, im Einzelnen noch zu bestimmenden Foren Mitte 2013 und Anfang 2014 in Bezug auf die dann gemachten Erfahrungen wiederholt (Fragebogen FB 1, FB 2 und FB 3)).
- Auf drei ausgewählten, vom Forum durchgeführten Veranstaltungen werden die Teilnehmenden schriftlich befragt (FB) und der Diskussionsverlauf durch teilnehmende Beobachtung bewertet sowie die Zusammensetzung der Teilnehmenden erhoben.
- Um die Reaktionen aller Interessierten und Betroffenen auf die verschiedenen Produkte zu erfahren, wird ein Online-Fragebogen auf der Webseite angeboten, der nach Produkten gegliedert ist. Auf den Produkten kann direkt auf die URL dieses Evaluationsinstruments hingewiesen werden.